

des Schmetterlings vor. Die oberen Ränder der seitlichen Lappen – sie bilden die Flügel – grenzen an den darüber liegenden Schildknorpel, den Knorpel des Kehlkopfes. Die Schilddrüse ist fest mit dem Bindegewebe der Luft- und Speiseröhre verbunden. Beim Schlucken macht sie den kleinen »Hüpfen« des Kehlkopfes mit und gleitet dabei nach oben und unten. Bei dem Großteil der Bevölkerung verwächst der Pyramidenlappen während der Embryonalentwicklung mit dem übrigen Drüsengewebe und verschwindet. In seltenen Fällen zieht sich der Fortsatz als Auswölbung der Schilddrüse bis in die untere Mundhöhle – ein Überbleibsel des Weges, den die Schilddrüse während der Embryonalentwicklung zurücklegt. Diese anatomische Besonderheit wird *Ductus thyreoglossus* genannt.

Auf der Rückseite der Schilddrüsenlappen sitzen die vier etwa linsengroßen Nebenschilddrüsen (*Glandulae parathyreoidea*). Sie produzieren das Parathormon, das den Kalziumhaushalt reguliert, wenn der Spiegel des Mineralstoffs abfällt. In ihrer zentralen Lage wird die Schilddrüse von wichtigen Gefäß- und Nervenleitungen eingerahmt. Eine Chirurgin muss daher bei einer Operation an der Schilddrüse besondere Vorsichtsmaßnahmen treffen und zum Beispiel die Aktivität des Nerven, der die Stimmbildung kontrolliert (*Nervus laryngeus recurrens*), überwachen.

Walnuss mit Wachstumspotenzial

In der Geschichte der Schilddrüsenmedizin spielte die Frage nach der Größe eine entscheidende Rolle. Das Phänomen des Kropfes, das heißt der sichtbaren Vergrößerung der Schilddrüse, ließ das Organ bereits vor rund 5000 Jahre zu einem Gegenstand der chinesischen Medizin werden. Doch wie groß ist die Schilddrüse im Normalzustand?

Dank moderner diagnostischer Methoden wie der Ultraschalluntersuchung (Sonografie) haben heutige Ärzte natürlich viel bessere Hilfsmittel als die Gelehrten des alten Chinas. Ganz so einfach ist die Beantwortung der Frage jedoch noch immer nicht. Die Schilddrüse erwachsener Frauen gilt heutzutage als normal groß, wenn sie ein